

## Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**02. September bis 06. September 2024 - Tee un Technik**

**Von Rainer Müller-Jödicke, Superintendent aus Neustadt-Wunstorf**

Gemeinschaft und Menschlichkeit wird gelebt. Davon ist Rainer Müller-Jödicke, Superintendent im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf, überzeugt. Denn sie begegnen ihm: die Schüler\*innen an der IGS Wunstorf, die für gute Bedingungen für ihre geflüchteten Freunde streiten, die pensionierte Lehrerin, die Deutsch unterrichtet, die vielen, die sich im Kleiderladen engagieren.



**Rainer Müller-Jödicke**

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht  
Pastorin und Beauftragte für  
Altenseelsorge in der  
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 42  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 02. September 2024: So fangt Düütschland an**

Mit sien School is he al 'n poor Johr kloor. Man nu is Jamal doch nochmol in uns evangelschk IGS in Wunstdörp komen. He wull sien oll Mesters wat wiesen: Heel stolt is he, dat he sien Utbildung so goot henkregen het. Un noch mehr freut Jamal sük, dat he nu endlich een düütschen Pass het. De wull he in sien oll School wiesen, denn he is dankbor för all dat, wat he dor beleevt het: Dat was domals nämlich gor nich so einfach: He was ohn sien Ollen ut Syrien flücht' un is mit bold twintig anner Kinner in Wunstdörp ankomen. Wo sull dat gahn mit de Kinner, de ohn Ollen ankomen deen? De Schölers van uns evangelsch IGS in Wunstdörp wussen genau, wecke Hülp de Nejen woll bruken kunnen: Se mutten eerstmal alleen Unnericht kriegen un düörn nich einfach verdeelt worden. Se bruken besünner Mesters un besünner Unnericht, bloot för hör. Un as de hooge Lüüd in Hannover dat to Anfang nich to Gang kriegen deen, hebben sük de evangelsch Schölers vör her School hensett. "Ji mutten de Nejen helpen", hebben se seggt. "Un so lang ji nix för her doont, eten wi nix mehr." Dat het Indruck maakt, un ruckzuck wuur denn doch een Klass för de Flüchtlings inricht'. Jamal het dat to Anfang düchtig hulpen. Dor denkt he immer noch an un seggt: "So, as ji mi domols hulpen hebbt, dor fung för mi Düütschland an!"

### **Dienstag, 03. September 2024: Wi setten dat um**

Wat de hoog Lüüd in Berlin of in New York sük so all utdenken un beschluten doont: Söventehn Satzen hebben se fastholn: In all "Vereinte Nationen" sölln wi "nachhaltig leven", wo dat so mooi heeten deit: All Minschen sall dat goot gahn. Arme un kranke Lüüd sall hulpen worn. Un wi all söllen mithelpen, dat de Natur dat beter gahn deit. Bi uns in Wunstdörp keen ik Lüüd, de genau dormit anfangen. Se helpen nämlich mit in d' Kleerladen. Middent in d' Stadt, tweehunnert Meter weg van d' Raathuus, het uns Kark de inricht. Dat giff doch so vööl Lüüd, de mögen her Büxen nich mehr lieden. Of se hebben vöölst to vööl Pullovers in d' Schapp, de obber all noch goot sünd. Disse Lüüd können her oll Kleer in uns Kleerladen bringen. Un annern können de denn kopen – för wenig Geld. Wat noch goot is, mutt nich wegsmeten worden, annern mögen dat geern wieder nutzen! Dat is "nachhaltig", dat schoont uns Natur, un dat spoort Geld. Ja, ik weet sogor, dat mennigeen, de dor mithelpt' un arbeiden deit, nich bloot an d' Kasse steiht. Well dor henkummt, de kriggt faak noch mehr Hülp: Een Ohr, dat tohöört. Of een good Word of Raat, de Moot maakt. Un ok mool een Telefonnummer, wor well wiederhelpen kann. Ja, in Wunstdörp setten wi dat um, wat de hoog Lüüd in New York beschluten.

### **Mittwoch, 04. September 2024: Tee un Technik**

Heel flink gahnt hör Fingers över her Tablett. Ik kenn nich vööl in hör hoog Oller, de sük so good mit de moderne Technik utkennen as se. "Wo kummt dat?", will ik weeten, as se mi van her letzte Facetime-Konferenz vertellen deit. "Dat hebb ik de Lüüd ut de Ukraine to verdanken", seggt se. "As de domals hier bi uns Toflucht söken müssen, wulln ook jung Lüüd gau Düütsch leern un Arbeit finnen. Mit dat Vokabellernen un de Grammatik gung dat ja fell bi Natascha", verteelt mi oll Frau denn van een jung Fründin. Man wo man in d' Olldag proten deit, dat was dat jung Frominschke lang stuur fallen. In't Gemeenhuus harrn se sük kennenleert un wassen futt up een Wellenlänge west. De oll Frau muss sofort weer doran denken, wo her sülmst dat gahn weer, as se nah d' Krieg hier in't Westen ankomen was.

Un denn harr se beid anfangen, sük to treffen: Se harr einfach versöcht, möglichst vööl mit'nanner to proten. Se wassen sogor mit'nanner inkopen west un harr übt, frömd Lüüd to fragen, wor in d´ Laden wat liggen deit. "Ja, un denn het Natascha an mi seggt, dat se am einfachsten över dat proten kann, wor se sük good mit utkennt: Handys un Technik." Vööl Tee hebben se mit'nanner drunken un dorbi immer weer WhatsApps schreven un wat in´t Internet söcht. Dat mook her beid düchtig Spaaß. "Natascha kann nu perfekt Düütsch un ik kann Internet ...", seggt de Frau un smüstert!

#### **Donnerstag, 05. September 2024: Wi schaffen dat!**

Se is Mesterke west. Eegentlich is se al in Ruh, man ´n poormol in d´ Week word ut uns´ Gemeenssal her Klassenruum. Denn steiht se weer vöörn an d´ Tafel un deit Düütsch unnerichten. Se will dormit de Flüchtlings helpen, de bi uns in Neustadt ankomen sünd. Eenigen komen al siet Johren bi her, annern sünd noch neei. Un se all sitten bi'nanner in een Ruum. Se het sük dat rein ´n bietje updeelt: Vöörn sitten de, de besünners vööl Hülpe bruken. Un heel achten sitten de, de al mehr können un ok mal sülmt torecht komen. Annerlessens gung denn up eenmool de Döör open un drie Mannlüüd qwemen rin. Hör Land un Tohuus harr man hör weggenommen, man her Stolt nich: Se lepen mit hör lang Borten un witte Turbans tüschen de annern dör un deen een Platz söken. "Hech, wor sall ik de denn nu woll noch unnerkiegen?", verfehr sük de Mesterschke. "Tegen de jung Fröölüüd up´t rechte Siet is dat bestimmt nich good. Un of de sük mit de dor vöörn links verdragen, weet ik ok nich so recht." Se was noch an´t Överleggen, dor wassen de annern al upstahn, haarn van achtern gau drie Stohlen haalt un de Nejen överall verdeelt. So tomol wuur dat warm in hör Hart un se doch so bi sük sülmt: "Wat de Welt nich henkriegt: wi hier bi uns, wi schaffen dat!"

#### **Freitag, 06. September 2024: Nüms sall alleen wesen**

Irgendwor har Leon van de Idee höört of leest un sofort docht: "Dat bruken wi hier in mien Grundschool ok. Ok bi uns sall in d´ Paus nüms alleen wesen!" Un dorum steiht dor up d´ Schoolhoff nu een Fründschaftsbank. Heel bunt is se un fallt sofort up. Un denn verkloort de Jung mi: "Dat gifft dat doch immer, dat irgendwell in d´ Paus nüms to spölen het un heel allennig rumlopen deit. Wi annern sitten up d´ Schaukel of springen dör d´ Tuun of rennen achter een Ball an. Un doch is dor irgendwell, de in de Moment alleen bleven is." Nee, sowat mag Leon nich un dorum wull he dor wat tegen doon. Well sük alleen föhlt, de sall sük up de Fründschaftsbank setten, un denn können all annern sehn: Dor söcht well een Fründ – dor kunn ik mi sülmt doch d´rto setten, un wi maken denn wat tosamen. All anner Kinner funnen de Idee sofort good. Un se hebben ´n lüttjen Malwettbewerb maakt, wo de Bank utsehn sull: Sall se blau of gröön wesen oder gifft dat noch wat anners? Een Kind ut Leons Parallelklass het denn een Bild mit een heel bunten Bank maalt, mit all Farven - dat qweem good an. Un nu fallt dat futt up: Well över de Hoff löppt un up de Grundschool togeht, sücht de bunte Fründschaftsbank un weet: Hier sall nüms alleen wesen!